

Von der Sehnsucht Gottes ...



Im Sommer 2005 verbrachte ich eine Woche im Waldviertel, in der Nähe eines sehr schönen Teiches. Eines Tages, wir waren gerade baden, kam ein altes Ehepaar, beide schon gebeugt von den Lasten und Jahren ihres Lebens, zur Wiese beim Teich. Der Mann hatte einen Stock in der Linken und stützte sich mit seiner Rechten auf seine Frau. Andererseits machte auch er den Eindruck, als würde er seine Frau beim Gehen unterstützen, damit sie auf der unebenen Wiese nicht stolpert. Sie waren in ihrer Gebrechlichkeit einander Halt und Begleiter. Sie strahlten eine große Ruhe aus und es war ganz offensichtlich, dass die beiden einen sehr langen gemeinsamen Weg hinter sich haben. Es war für mich eine Freude, dieses Ehepaar zu betrachten.

Wir brauchen uns nicht viel umzuhören, um zu sehen, dass es oft, ja meist anders ist. Die steigende Zahl von Scheidungen, die geringer werdenden Trauungen und eine oft spürbare „Scheu“, eine lebenslange Bindung einzugehen, zeigen uns, dass eine glückliche und gelungene Ehe heute alles andere als selbstverständlich geworden ist.

Dennoch liegt in uns allen die Sehnsucht nach gelungenen Beziehungen, nach glücklichen Familien und nach Geborgenheit. Wir Menschen brauchen einander und wir brauchen Familien, in denen Kinder behütet aufwachsen können und auf das Leben vorbereitet werden.

Auch Gott sehnt sich nach gelungenen und glücklichen Familien. Sein großer Wunsch ist es, dass Ehe gelingt, dass Mann und Frau einander Wegbegleiter sind ein Leben lang, in guten und schweren Tagen und dass sie ihren Kindern und Enkelkindern all das „Rüstzeug“ weiter geben, damit diese später selbst dem Leben gewachsen sind.

Wir alle wissen, wie schwer das ist und wie begrenzt oft unsere eigenen Fähigkeiten, unsere Kraft und Geduld sind. Aus diesem Grund will uns Gott in seinem Sohn zur Seite stehen. Im Sakrament der Ehe wird er gleichsam der „Dritte im Bund“. Damit dieses Sakrament aber ein Leben lang wirksam bleibt und seine ganze Kraft und Schönheit entfaltet, bedarf es der Mitwirkung von Mann und Frau am Aufbau der Tragfähigkeit und der hingebenden Liebe. Das geschieht durch Weiterbildung im Glauben und das Bemühen um Einheit mit Jesus Christus.

In den folgenden Kurzimpulsen möchte ich den Schwerpunkt auf das Ehe- und Familienleben und auf den bewussten Umgang mit dem Sakrament der Ehe legen. Auch Fragen zum Thema Erziehung, Grenzen, ... sollen angesprochen werden.

„Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist.“ (Joh 15,11), dieses Wort Jesu gilt auch für alle Eheleute, für alle, die sich auf die Ehe vorbereiten und auch für alle, deren Ehe gescheitert ist. Die 8 Impulse über das Sakrament wollen zu dieser Freude, von der Jesus spricht, vermehrt hinführen.